

1. "Science Day" in Prag - Töchterle: Österreich und Tschechien intensivieren Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung



Minister Töchterle mit seinem tschechischen Amtskollegen Fiala

Credit: BMWF
Fotograf: Rene Flugler

Utl.: 40.000 Euro Anschubfinanzierung zur Steigerung der bilateralen Forschung im Bereich "Erneuerbare Energiequellen" - 20 Jahre "Aktion Österreich-Tschechische Republik" =

Prag (OTS) - Seit nunmehr 20 Jahren arbeiten Tschechien und Österreich im Bereich Wissenschaft und Forschung intensiv zusammen. Nun sollen die nachbarschaftlichen Kooperationen im Rahmen der "Aktion Österreich-Tschechische Republik" weiter ausgebaut werden. Auftakt war der heute erstmals initiierte "Science Day" beider Länder in Prag. "Die verstärkte Zusammenarbeit ist im Sinne und dient der Stärkung beider Länder. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler profitieren, wenn wir noch näher zusammenrücken", ist Wissenschafts- und Forschungsminister Dr. Karlheinz Töchterle überzeugt. Konkret stellen beide Länder zusammen 40.000 Euro zur Stimulierung der grenzüberschreitenden Forschungszusammenarbeit zur Verfügung. Damit werden vor allem Mobilitätskosten gemeinsamer Forschungsvorhaben zum Thema "Erneuerbare Energiequellen" finanziert. Ziel dieser Anschubfinanzierung ist es unter anderem, neue Partnerschaften für das kommende EU-Forschungsrahmenprogramm "Horizon 2020" zu initiieren. Die Abwicklung erfolgt auf österreichischer Seite durch den Österreichischen Austauschdienst (OeAD-GmbH).

Gemeinsam mit seinem tschechischen Amtskollegen Dr. Petr Fiala eröffnete der Minister heute Vormittag die Feierlichkeiten anlässlich 20 Jahre "Aktion Österreich-Tschechische Republik". Mit Unterstützung dieser Aktion arbeiten Universitäten in Tschechien und Österreich seit zwei Jahrzehnten intensiv zusammen. Mittlerweile werden rund 700 Studierende und 200 Lehrende jährlich finanziell unterstützt, das Budget beträgt derzeit knapp 500.000 Euro pro Jahr. Durch die "Aktion

Österreich-Tschechische Republik" ist Tschechien nach Deutschland das attraktivste Nachbarland Österreichs als Ziel- bzw. Herkunftsland für Studierende, Graduierte und Lehrende in Mobilitätsprogrammen. Auch auf Ebene verschiedener EU-Projekte besteht eine enge Zusammenarbeit. Bereits heute ist Tschechien nach Deutschland der wichtigste Partner bei Ko-Publikationen von Forschungsergebnissen im gesamten Donauraum. Die Zahlen steigen laufend, vor allem im Bereich der Medizin.

Am Nachmittag steht die Eröffnung des "Science Day" durch Minister Töchterle und Minister Fiala am Programm. Zahlreiche Wissenschaftler/innen aus Österreich nehmen teil: Unter dem Motto "Today's Research for Tomorrow's Sustainable Energy" diskutieren u.a. Pavel Kabat, Direktor des International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA), Peter Seifert, Direktor der Geologischen Bundesanstalt, Josef Glözl, Vizerektor an der Universität für Bodenkultur Wien und Wittgenstein-Preisträger Serdar Sariciftci von der JKU Linz. Ziel des gemeinsamen "Science Day" über die Präsentation der Arbeit von Wissenschaftler/innen aus beiden Ländern im Bereich "Erneuerbare Energiequellen" ist es, die Zusammenarbeit beider Länder in Wissenschaft und Forschung weiter zu stärken, indem speziell in diesem Bereich künftig über die neue Ausschreibung gemeinsame Projekte gestartet werden sollen.

Die bessere Zusammenarbeit zeigt sich auch in einem neuen Lead Agency-Abkommen zwischen dem Wissenschaftsfonds FWF und der tschechischen Schwesternorganisation Grantova agenturá Ceske Republiky (GACR). Das jüngst unterzeichnete Abkommen ermöglicht erstmals die koordinierte Beantragung von bilateralen tschechisch-österreichischen Forschungsprojekten aus allen Bereichen der Grundlagenforschung. Die neue Kooperation sieht vor, dass Anträge nach dem so genannten "Lead Agency"-Verfahren administriert werden. Das heißt, dass nur eine der beiden Organisationen für die Begutachtung der Anträge hauptverantwortlich ist, was sowohl für die Wissenschaftler/innen als auch für die Förderorganisationen eine Erleichterung darstellt. In den ersten Jahren der Kooperation übernimmt der FWF diese Rolle. Die erste Ausschreibung wird in der zweiten Jahreshälfte 2013 veröffentlicht. FWF-Präsident Christoph Kratky: "Durch das neue Lead Agency-Abkommen mit GACR ergänzt der FWF sein breites Angebot an internationalen Kooperationen um eine weitere wichtige Möglichkeit. Langfristig wollen wir dadurch auch einen Baustein zur europäischen Integration beitragen."

In einem bilateralen Gespräch wollen sich die beiden Minister - beide übrigens Philologen - außerdem zum Thema asymmetrische Mobilität von Studierenden, das beide Länder betrifft, austauschen. Auf Initiative Österreichs, Tschechiens und weiterer sechs Länder wurde dieses Thema auch auf die europäische Ebene gehoben. Beide Minister bekennen sich grundsätzlich zum hohen Wert der Mobilität von Studierenden. Es brauche aber eine Lösung, um ausgewogene Mobilitätsflüsse zu erreichen. In Österreich ist der Anteil deutscher Studierender sehr hoch, in Tschechien jener von slowakischen Studierenden.

Im Wintersemester 2012/2013 studierten rund 770 Tschechinnen und Tschechen an österreichischen Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten. Der Großteil von ihnen entschied sich für Studien an der Universität Wien, der Wirtschaftsuniversität Wien und der Technischen Universität Wien. Insgesamt bestehen 30 Kooperationsabkommen zwischen tschechischen und österreichischen Hochschulen, als Beispiel kann das grenzüberschreitende österreichisch-tschechische Forschungszentrum von der JKU Linz und der Universität Budweis genannt werden. Kooperationen gibt es auch mit sechs österreichischen Fachhochschulen, ebenso haben sich der Wissenschaftsfonds FWF und die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) mit tschechischen Einrichtungen vernetzt. Ebenso arbeiten die beiden Länder im Rahmen der EU-Programme TEMPUS und ERASMUS MUNDUS zusammen.

Minister Töchterle ist heute bereits zum zweiten Mal in seiner Amtszeit in Prag zu Gast und setzt damit die Besuche in den Nachbarländern fort. Bisher war er in der Schweiz, Deutschland, Tschechien, Italien, Slowenien, der Slowakei und Ungarn zu Gast.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung Minoritenplatz 5, 1014 Wien

Pressesprecherin: Mag. Elisabeth Grabenweger

Tel.: +43 1 531 20-9014

<mailto:elisabeth.grabenweger@bmf.gv.at>

www.bmf.gv.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/43/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0170 2013-06-06/13:02

061302 Jun 13

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20130606_OTS0170